

RäPUNZEL, RäPUNZEL



ES WAR EINMAL

ein Mann und eine Frau, die sich schon lange ein Kind wünschten, aber nie eins bekommen hatten. Endlich wurde die Frau schwanger. Ihr Haus hatte ein kleines Fenster, das in den Garten einer Zauberin zeigte, der voll Blumen und Kräutern stand. Keiner wagte es, in den Garten zu gehen.

Eines Tages sah die Frau wunderschöne Rapunzeln im Garten und verlangte danach. Ihr Verlangen wurde so stark, dass sie ohne diese Rapunzeln sterben würde. Ihr Mann, der sie sehr liebte, stieg eines Abends über die Mauer und stahl einige Rapunzeln, die er seiner Frau brachte. Diese machte sich sofort einen Salat daraus und aß ihn in vollen Zügen.

Da die Frau am nächsten Tag noch mehr Rapunzeln wollte, stieg der Mann erneut in den Garten. Diesmal wurde er von der Zauberin erwischt, die ihn schimpfte und fragte, warum er es wagte, in ihren Garten zu kommen und zu stehlen. Der Mann erzählte ihr von dem Verlangen seiner Frau.

Die Zauberin stimmte schließlich zu, dass der Mann so viele Rapunzeln nehmen dürfe, wie er wolle, aber nur unter der Bedingung, dass er ihr das Kind überlasse, das seine Frau bald gebären würde. In seiner Angst stimmte der Mann zu, und als das Kind geboren wurde, erschien die Zauberin, nannte es Rapunzel und nahm es mit sich fort.

Rapunzel wuchs zu einem wunderschönen Mädchen heran. Als sie zwölf Jahre alt war, sperrte die Zauberin sie in einen hohen Turm ohne Tür oder Treppe, nur ein kleines Fensterchen ganz oben. Wenn die Zauberin in den Turm wollte, rief sie: „Rapunzel, Rapunzel, lass dein Haar herunter.“ Rapunzel ließ dann ihre langen Haare hinunter, und die Zauberin kletterte daran hoch.

Eines Tages kam ein junger Königssohn durch den Wald und sah Rapunzel am Fenster des Turms. Er hörte sie mit süßer Stimme singen und verliebte sich in sie. Da er keine Tür zum Turm fand, geriet er in Verzweiflung, bis er eines Tages die Zauberin kommen sah und hörte, wie sie rief: „Rapunzel, Rapunzel, lass dein Haar herunter.“

Der Königssohn merkte sich die Worte und kam am nächsten Abend zurück. Er rief: „Rapunzel, Rapunzel, lass dein Haar herunter.“ Rapunzel ließ ihr Haar hinunter, und er kletterte hinauf. Anfangs erschrak Rapunzel, aber bald gefiel ihr der junge Königssohn so gut, dass sie ihn jeden Abend hinaufzog.

Sie lebten glücklich zusammen, bis eines Tages Rapunzel zur Zauberin sagte: „Frau Gothel, Sie sind viel schwerer heraufzuziehen als der junge König.“ Die Zauberin erkannte, dass sie betrogen worden war, und wurde sehr zornig. Sie schnitt Rapunzels Haare ab und verbannte das Mädchen in eine Wüste.

Als der Königssohn am Abend kam und rief: „Rapunzel, Rapunzel, lass dein Haar herunter,“ ließ die Zauberin die abgeschnittenen Haare hinunter. Der Prinz war entsetzt, als er statt Rapunzel die Zauberin fand. Diese sagte: „Rapunzel ist für dich auf immer verloren!“ Vor Verzweiflung sprang der Königssohn aus dem Turm und überlebte, aber er verlor sein Augenlicht.

Der blinde Königssohn irrte jahrelang umher, aß nur Gras und Wurzeln und weinte. Schließlich gelangte er in die Wüste, wo Rapunzel kümmerlich lebte. Er hörte ihre Stimme, erkannte sie und fiel ihr in die Arme. Zwei ihrer Tränen fielen auf seine Augen, und er konnte wieder sehen. Sie kehrten in sein Königreich zurück und lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.

